Aufwind

Einst fiel ein Blatt
vom Baume nieder
und stürzte zu Boden
wie ein gefallener Krieger

Vermochte sich nicht
aus der Erde zu heben
und sah sehr bald
etwas neben sich regen

Da schoss aus dem Boden
ein garstiger Wurm
und richtete sich auf
wie ein fleischiger Turm

Das schutzlose Blatt
um sein Leben nun bangte
als plötzlich ein Vogel
den bösen Wurm fangte

Nicht lange
und der Himmer ergoss sich zu Erden
nun glaubte das Blatt
in den Fluten zu sterben

Doch bald schon
schwimmte ein Frosch herbei
und setzte das Blatt
aus dem Strome frei

Da wollte es sich
beim Retter bedanken
doch dieser
hegte gemeine Gedanken

Zu seinem Bett
wollte er das Blatt haben
und Graus schoss
durch des Blattes Magen

Doch ehe der Hüpfer
ans Werke geschritten
die Krallen einer wilden Katze
ihn zerschnitten

Das Blatt

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Aufwind

nun über sein Ende gewiss
rechnte mit tödlichem
Katzenbiss

Doch dieser blieb aus
und die Katze zog fort
begnügte sich
mit frosches Mord

So verblieb es einsam
das hilflose Blatt
war traurig
und hatte seine Ohnmacht satt

Da ergriff es der Wind
und trug es weit fort
über Wälder und Berge
an einen besseren Ort

Diskutieren Sie hier online mit!